

Bereits im Mai 1919 war auf Initiative F. E. Dzierzynskis beschlossen worden, daß ein Vertreter der Sonderabteilung der Allrussischen Tscheka dem Orgbüro des ZK der KPR(B) wöchentlich über die Arbeit Bericht erstattet. Jetzt erachtete es das ZK für erforderlich, daß F. E. Dzierzynski als Mitglied des Zentralkomitees der Partei persönlich die Leitung der Arbeit der Sonderabteilung der Allrussischen Tscheka übernahm.

Am 18. August 1919 wurde beschlossen, F. E. Dzierzynski zum Vorsitzenden der Sonderabteilung der Allrussischen Tscheka zu ernennen.⁶⁹

Unter unmittelbarer Leitung F. E. Dzierzynskis kämpften die Sonderabteilungen erfolgreich gegen die weißgardistischen Spione und Verräter, säuberten die Reihen der Roten Armee von ihnen und erhöhten damit ihre Kampffähigkeit. Für die systematische Arbeit zum Schutze der Sicherheit der Roten Armee in den Jahren des Bürgerkrieges und der ausländischen militärischen Intervention wurde die Sonderabteilung der GPU durch Befehl des Revolutionären Kriegsrates der Republik am 20. Dezember 1922 mit dem Rotbannerorden ausgezeichnet.

In der Urkunde zu diesem Orden schrieb Michail Wassiljewitsch Frunse, der damals Stellvertretender Vorsitzender des Revolutionären Kriegsrates war, daß die mit der Roten Armee eng verbundene Sonderabteilung die schweren Zeiten und ruhmreichen Siege mit ihr geteilt hat.

Ende August deckte die Sonderabteilung der Allrussischen Tscheka die Moskauer Organisation des „Nationalen Zentrums“⁴⁴ auf. Die Verhaftung des Anführers dieser konterrevolutionären Organisation N. N. Schtschepkin leitete Dzierzynski persönlich. Die Tschekisten nahmen Schtschepkin zu einem Zeitpunkt fest, als sich ein Verbindungsmann bei ihm befand, der illegal aus dem Stab Denikins gekommen war. Bei der Durchsuchung wurde bei Schtschepkin umfangreiches Spionagematerial über die Rote Armee gefunden, das zur Übergabe an Denikin vorbereitet war.

Welcher Schlag Denikin mit der Zerschlagung des „Nationalen Zentrums“⁶⁶ zugefügt worden war, geht aus dem Gutachten des Mitgliedes des Revolutionären Kriegsrates S. I. Gussew zu den bei Schtschepkin beschlagnahmten Materialien hervor. In dem Gutachten wurde die große Genauigkeit der Angaben über die Ver-